

dung aus Ammoniak deutlich, wenn auch nicht sehr erheblich förderte, während es auf die Umsetzung von Natriumnitrat ohne bemerkenswerten Einfluss blieb. Bei der Nachprüfung dieser Versuche erhielt Verf. in Flüssigkeiten im wesentlichen dieselben Resultate. Es erfolgte eine besonders erhebliche Festlegung des Ammoniak-N. Ein höherer Gehalt der verwendeten Nährlösungen an CaCO_3 begünstigte diese Umwandlung des Ammoniakstickstoffes in Eiweissstickstoff erheblich, die Nitratumwandlung jedoch nur wenig. Dagegen machte sich ein selbst durch sehr starke Kalkdüngung herbeigeführter höherer Kalkgehalt der verwendeten Erden nicht in der geschilderten Richtung bemerkbar, woraus geschlossen werden darf, dass die an der Ammoniakfestlegung in erster Linie beteiligten Mikroorganismen in den gekalkten Böden kein Uebergewicht erlangten.

Im Gegensatz zu diesen in Lösungen ausgeführten Versuchen war bei Versuchen in Erde selbst keine N-Festlegung zu beachten. Bei gleichzeitiger Anwesenheit von kohlensaurem Kalk und Ammoniaksalzen im Boden traten erhebliche N-Verluste ein, welche nach Ansicht des Verf. nicht oder nicht allein auf Ammoniakverdunstung zurückzuführen sind, sondern dem aus dem Ammoniak gebildeten Salpeter zur Last fallen. Unter Verhältnissen, welche den bei der gewählten Versuchsanordnung herrschenden — je 100 gr. der Erden wurden in 400 ccm.-Erlenmeijer-Kolben mit 15 ccm Wasser und den betreffenden Zutatzen versetzt und 20 Tage lang bei 22—23° aufbewahrt — ähnlich sind, wird man mit N-Verlusten durch Denitrifikation zu rechnen haben. Verf. macht jedoch sehr richtig darauf aufmerksam, dass die durch die Versuchsanwendung bedingten Verhältnisse durchaus nicht als normal zu bezeichnen sind. Einige Versuche, bei welchen der Luftzutritt zu den lagernden Erden auch von unten und von den Seiten her erfolgen konnte, haben zu anderen Resultaten geführt, über welche später berichtet werden soll.

G. Bredemann.

Personalmachricht.

Centralstelle für Pilzkulturen.

Roemer Visscherstraat 1, Amsterdam.

Unter Hinweis auf die publizierten Bestimmungen teilen wir mit, dass der Betrag pro Kultur fl. 1.50 für Mitglieder und fl. 3 für Nichtmitglieder ist. Grössere Mengen, speziell mehrere Kulturen von einer Art, können für botanische Praktika gegen ermässigte Preise geliefert werden.

Seit der letzten Publikation sind folgende Arten als Neu-Erwerbungen zu erwähnen:

<i>Aspergillus fumigatus</i> Fres.	<i>Metarizium anisopliae</i> Metschn.
<i>Fusarium metachroum</i> Appel et Wollenweber.	<i>Nectria graminicola</i> Beck et Br.
„ <i>Willkommi</i> Lindau.	<i>Penicillium italicum</i> Wehmer.
„ <i>nivale</i> Sorauer.	<i>Phytophthora Faberi</i> Maublanc.
<i>Macrosporium parasiticum</i>	<i>Phoma mali</i> Schulz et Sacc.
v. Thüm.	<i>Pseudoplectania nigrella</i> (Pers.) Fueckl.

Ausgegeben: 28 November 1911.

Verlag von Gustav Fischer in Jena.
Buchdruckerei A. W. Sijthoff in Leiden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [117](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion des Botanischen Centralblatts

Artikel/Article: [Personalnachrichten. 576](#)